

Aktionärsbrief

Aktuelle Informationen für die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG, der Nordharzer Zucker AG und die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover GmbH

Ausgabe 4 | 8. Juli 2011



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

am 7. Juli 2011 fand die Hauptversammlung der Nordzucker AG statt. Viele von Ihnen sind persönlich dabei gewesen und haben intensiv mit uns diskutiert. Dafür danken wir Ihnen, zeigt es doch Ihr großes Interesse an unserem Unternehmen. Alle Aktionäre, denen eine Teilnahme nicht möglich war, möchten wir auf diesem Wege über den Verlauf und wichtige Ergebnisse der Hauptversammlung informieren.

Die Hauptversammlung stand unter dem Motto „Zurück zu alter Stärke“. Die Zahlen, die wir Ihnen vorlegen konnten, sind ein Beleg dafür, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Trotz des Verkaufs der serbischen Werke, von Maribo Seed und Hübner Medopharm konnten wir den Konzernumsatz mit 1,8 Milliarden Euro stabil halten. Unser Konzernjahresüberschuss liegt mit 91 Millionen Euro deutlich über den Erwartungen, so dass die Hauptversammlung dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats gefolgt ist, Ihnen eine Dividende in Höhe von 0,46 Euro je Aktie zu zahlen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 22,2 Millionen Euro. Damit hat das Unternehmen seit Gründung der Nordzucker AG 1997/98 in 13 von 14 Jahren eine Dividende an die Aktionäre ausschütten können. 2009/10 war ein Ausnahmejahr. Wir haben das alte Gewinnniveau in etwa wieder erreicht.

Wir sind auf unseren langfristig angelegten Wachstumspfad zurückgekehrt. Unsere operative Ertragskraft ist in den letzten drei Jahren kontinuierlich angestiegen. Alle

drei Konzernregionen haben maßgeblich zum guten Ergebnis 2010/11 beigetragen. Die günstige Markt- und Absatzsituation sowie die konsequente Konsolidierung innerhalb des Konzerns haben hierzu entscheidend beigetragen. Die Einsparziele aus unserem Effizienzprogramm ‚Ertragskraft plus‘ haben wir deutlich übertroffen. Wir wollten 26 Millionen Euro im Berichtsjahr einsparen, am Ende haben wir 32 Millionen Euro konzernweit erreicht. Kontinuierliche Effizienzsteigerung bleibt selbstverständlich auch in Zukunft Eckpfeiler unseres täglichen Geschäfts.

Besonders hervorzuheben ist, dass wir die Finanzschulden um 400 Millionen Euro abbauen konnten und damit den Erwerb von Nordic Sugar weitgehend gestemmt haben. Am Ende des Geschäftsjahres 2009/10 lag die Verschuldung noch bei 783 Millionen Euro und konnte bis Februar 2011 deutlich auf 382 Millionen Euro reduziert werden. Damit liegt sie fast wieder auf dem Niveau von 2007/08. Wir haben diese verbesserte Situation genutzt, um unsere Finanzierung mit den Banken neu zu verhandeln. Der neue Kredit läuft bis Juni 2016; durch die neuen Konditionen und die im vergangenen Jahr günstig abgeschlossene Zinssicherung zahlen wir für unsere Kredite jetzt deutlich unter drei Prozent an Zinsen.

Aus all diesem wird eines ganz deutlich: Nordzucker ist zu einem europäischen Unternehmen geworden, das mehr als die Hälfte des Umsatzes und des Konzernüberschusses außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Mittlerweile ent-

fällt auch mehr als die Hälfte unseres Zuckerabsatzes auf Nord- und Osteuropa. Der Kauf von Nordic Sugar war für uns ein wichtiger strategischer Schritt. Nur mit Nordic Sugar können wir unsere Position als starke Nummer 2 im EU-Zuckermarkt behaupten. Im Geschäftsjahr 2010/11 hat Nordic Sugar zum Konzernumsatz 39 Prozent und zum operativen Ergebnis (EBIT) 44 Prozent beigetragen. Nordic Sugar arbeitet hoch profitabel. Erfreulich war auch die Ergebnisentwicklung in Osteuropa. Sowohl in Polen als auch in der Slowakei konnte das EBIT verbessert werden.

Neben den operativen Themen haben wir uns im letzten Geschäftsjahr darum bemüht, die Kommunikation mit Ihnen und die Darstellung des Unternehmens nach außen zu verbessern. Auf diesem Wege sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Das Thema ‚Sitzungsgelder für die Aufsichtsräte‘ hat verständlicherweise für viel Unruhe gesorgt. Der Vorstand hat in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bereits im August 2010 damit begonnen, die in der Hauptversammlung 2010 zugesagte Überprüfung durchführen zu lassen. Wir sind im Zuge der Prüfung und nach Vorlage zweier Gutachten zu der Überzeugung gelangt, dass ein kleinerer Teil der Abrechnungen bis 2009 nicht satzungskonform vorgenommen worden ist. Die entsprechenden Beträge für die Jahre 2001 bis 2009 haben wir von den Aufsichtsräten, aktuellen wie ehemaligen, zurückgefordert, um Vermögensschäden von dem Unternehmen abzuwenden.

Drei Aspekte sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Erstens: Ausnahmslos alle Aufsichtsräte sind betroffen. Damit erscheint die falsche Abrechnungspraxis als Systemfehler. Auch wenn dieser Fehler bis in die Gründungsjahre der Nordzucker AG zurückreicht, hätte er erkannt werden müssen. Aber: Den Vorwurf der Untreue macht sich Nordzucker ausdrücklich nicht zu Eigen. Zweitens: Sämtliche Termine, die zur Abrechnung gekommen sind, haben auch tatsächlich stattgefunden; Leistungen für das Unternehmen sind in allen Fällen erbracht worden. Und drittens: Die aktuellen Aufsichtsräte, allen voran der Vorsitzende Dr. Harald Isermeyer, haben den Vorstand zu jeder Zeit in der Durchführung dieser Überprüfung unterstützt.

Die Aufsichtsräte haben nochmals ausdrücklich bedauert, dass weder ihnen, noch ihren Vorgängern, noch den seinerzeit zuständigen Vorständen, beratenden Anwälten und Wirtschaftsprüfern die fehlende Übereinstimmung von Abrechnungspraxis und Satzung aufgefallen ist.

Die Aufarbeitung dieses Themas hat aber auch gezeigt, dass es unabdingbar ist, interne Themen auch intern zu diskutieren und zu lösen. Öffentlich ausgetragene Debatten

und Schuldzuweisungen helfen niemanden, sondern schaden allen und beschädigen den Ruf der Nordzucker. Wir, der Vorstand, sind zu jeder Zeit bereit, mit Ihnen kontroverse Themen im Dialog zu bewältigen.

Ergebnisse der Abstimmung

Die Hauptversammlung bestätigte nach intensiven Diskussionen den eingeschlagenen Kurs des Unternehmens, indem der Vorstand und der Aufsichtsrat mit großer Mehrheit entlastet wurden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Matts Eskel Rosendahl, Berater mit Wohnsitz in Schweden, als Nachfolger für Gert Lindemann, der sein Aufsichtsratsmandat nach seiner Berufung zum Landwirtschaftsminister in Niedersachsen niedergelegt hatte. Für eine weitere Amtsperiode bis zur Hauptversammlung 2016 wurden Gerhard Borchert und Dr. Hans Theo Jachmann bestätigt. Für ein Jahr wiedergewählt wurde Hans-Heinrich Prüße, der nach Erreichen der Altersgrenze bei der nächsten Hauptversammlung im Juli 2012 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden wird.

Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats

Diese fand unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung statt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Harald Isermeyer, und der Vorstandsvorsitzende Hartwig Fuchs wiesen zu Beginn der Sitzung noch einmal auf das stetige Wachstum der Nordzucker seit der Gründung 1997/98 hin. Damals lag der Umsatz bei knapp einer Milliarde Euro, während er sechs Jahre später, nach der Expansion in Osteuropa, bereits 1,2 Milliarden Euro erreichte und heute, nach dem Erwerb von Nordic Sugar, bei über 1,8 Milliarden Euro liegt. Im gleichen Zeitraum konnte die Bilanzsumme verdoppelt werden; in den sieben Jahren von 2003/04 bis 2010/11 wuchs das Eigenkapital um rund elf Prozent pro Jahr von 375 auf 777 Millionen Euro. Näheres zu diesen und anderen langfristigen Kennzahlen finden Sie im beigefügten Flyer.

Diese „langen Linien“ belegen die Richtigkeit des vom Aufsichtsrat bereits seit Jahren unterstützten Wachstumskurses. Nun gilt es, hieraus die notwendigen Maßnahmen für die nächsten Jahre abzuleiten. Nordzucker muss aus ihrer heutigen Größe Stärke gewinnen und auf Wachstumskurs bleiben. Wir werden uns dabei weiter auf unser Kerngeschäft Zucker stützen und die vorhersehbare nächste Runde der Konsolidierung im europäischen Zuckermarkt für uns nutzen. Es muss unsere vordringlichste Aufgabe bleiben, die Nachfrage unserer Kunden jederzeit in vollem Umfang bedienen zu können. Dazu müssen wir vor allem die Wettbewerbsfähigkeit der Rübe langfristig sichern und unsere vorhandenen Raffinationskapazitäten optimal auslasten. Deshalb werden wir auch den Aufbau von Rohstoffquellen außerhalb der EU vorantreiben.

Nordzucker hat mit dem Konsolidierungskurs des vergangenen Jahres gezeigt, dass auf das Unternehmen Verlass ist. Dies wird auch in Zukunft so sein. Garantie hierfür ist, dass Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam und abgestimmt an der weiteren Entwicklung des Unternehmens arbeiten. Dies wird auch unter dem neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Hans-Christian Koehler, der Fall sein. Dr. Harald Isermeyer, der dem Aufsichtsrat seit 2004 angehört und den Vorsitz des Aufsichtsrates im Juli 2006 übernahm, hat sich aus beruflichen Gründen entschieden, nicht erneut für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung zu stehen. Auf seinen Vorschlag hin, hat der Aufsichtsrat Hans-Christian Koehler zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat hat mit der Wahl von Hans-Christian Koehler für Kontinuität gesorgt, so dass Nordzucker den eingeschlagenen Weg zum Wohle der Aktionäre fortsetzen kann. Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende bleiben Helmut Meyer für die Aktionärsvertreter und Dieter Woischke für die Arbeitnehmervertreter.

Wir, der Vorstand und die Mitarbeiter des Unternehmens, sind Dr. Harald Isermeyer zu großem Dank verpflichtet. Ohne seine unternehmerische Kompetenz, sein Engagement, seine strategische Weitsicht und seine Fähigkeit, die Interessen der Anteilseigner beständig zu bündeln, wäre das Unternehmen heute nicht so gut aufgestellt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats hat Dr. Isermeyer maßgeblich den Erwerb von Nordic Sugar vorangetrieben. Gleichzeitig wurde unter seiner Führung das Eigenkapital deutlich gesteigert. Zudem hat er den für die Größe und Internationalität notwendigen Umbau des Vorstands durchgeführt. Umso mehr freuen wir uns, dass Dr. Isermeyer im Aufsichtsrat verbleibt und wir auch zukünftig von seinen Erfahrungen und seinen Ideen profitieren können.

Gutes Ergebnis im ersten Quartal 2011/12

Nordzucker legt am 13. Juli die Quartalszahlen für das erste Quartal 2011/12 vor. Wir haben in den ersten drei Monaten einen Umsatz von 460,4 Millionen Euro erwirtschaftet, der nahezu das hohe Niveau des Vorjahresquartals erreicht. Die guten Marktbedingungen führten zu einer Ergebnisverdoppelung im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Periodenüberschuss lag bei 33,4 Millionen Euro nach 17,4 Millionen im Vorjahreszeitraum. Alle Regionen konnten von hohen Marktpreisen und guten Absatzmöglichkeiten profitieren.

Auch auf der Kostenseite hatten wir Erfolge zu verzeichnen. Unsere Einsparmaßnahmen aus dem Effizienzprogramm „Ertragskraft plus“ zahlen sich aus. Und die durch die Tilgung von Krediten geringere Zinsbelastung entlastet das Konzernergebnis.

In den letzten Monaten wurde aber auch sehr deutlich, wie groß die Preisschwankungen auf dem Zuckermarkt geworden sind und wie der Weltmarkt zunehmend Einfluss auf den EU-Binnenmarkt ausübt. Prognosen werden dadurch schwieriger, der Markt wird uns künftig stärker herausfordern als bisher. Darauf müssen wir uns vorbereiten!

Daher ist es umso wichtiger, unsere Projekte zur nachhaltigen Verbesserung des Geschäfts mit Nachdruck weiter voranzutreiben. Dazu gehört unser Effizienzprojekt „Ertragskraft plus“, in dem wir bis 2014/15 insgesamt 67 Millionen Euro Einsparungen erzielen wollen, genauso wie unsere Initiative 20·20·20 zur langfristigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Erträge im Rübenanbau bis 2020.

Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr eine gute Basis für die künftige Entwicklung der Nordzucker AG geschaffen. Damit sind wir auch in einer guten Ausgangsposition für weiteres Wachstum und Internationalisierung in unserem Kerngeschäft.

Ergebnisprognose 2011/12

Entscheidend für unsere Verkäufe im laufenden Geschäftsjahr ist die Kampagne 2010, die deutlich geringere Erträge brachte als die Kampagne 2009. Entsprechend werden unsere Zuckerverkäufe 2011/12 niedriger ausfallen und zu kleineren Umsätzen führen. Gleichzeitig dürften aber höhere Preise umsatzsteigernd wirken. Darüber hinaus werden weitere Kostensenkungen aus unserem Programm „Ertragskraft plus“ unser Ergebnis positiv beeinflussen. Durch die viel stärkeren Preisschwankungen auf den Agrarmärkten sind Prognosen schwieriger geworden. Insgesamt gehen wir für 2011/12 bei dem von uns erwarteten Geschäftsverlauf von einem Jahresüberschuss aus, der über dem Niveau von 2010/11 liegen sollte.

Nordzucker AG
Der Vorstand